

Förderung eines naturnahen und -forschenden Tourismus sowie einer Wanderausstellung der NGM durch Leader+

KLAUS-DIETER FEIGE & WOLFGANG ZESSIN

Ohne die Förderung durch Leader+ hätte es in dieser Form keine Heimadresse (Homepage) www.naturforschung.info und auch diese Wanderausstellung nicht gegeben. Mit der Webpräsentation sollten zugleich zum einen die **Förderung des naturnahen und naturforschenden Tourismus** in der Region aufgezeigt, zum anderen aber mussten aber auch die damit verbundenen **Dienstleistungen** der dieses Projekt tragenden **Naturforschenden Gesellschaft West-Mecklenburg (NGM) e.V.** verbessert werden. So kamen zum informellen Teil angebotene Leistungen, die die Verständigung der Mitglieder des Vereins verbessern sollen, zum Ausdruck. Sie stärken das „Wir-Gefühl“ in der Naturforschenden Gesellschaft. Die Teilbereiche der Präsentation umfassen:

1. Benutzerbereich

Hier sollen alle Interessenten an den Webseiten regelmäßig aktualisierte, nützlich Informationen erhalten. Mit der Möglichkeit sich an Experten im Verein zu wenden, können sogar noch vor einem Aufenthalt im Kreis Ludwigslust oder Parchim notwendige Hintergrundinformationen eingeholt sowie die Zusammenarbeit zwischen Interessenten und Gesellschaft angeregt werden.

- **Neuigkeiten (News)** - Lokale, überregionale und internationale Neuigkeiten (werden vom Administrator eingegeben)
- **Informationen aus der Region** – Typische Details regionaler Ort- und Landschaften, die Naturausrüstung und Geologie der Region Westmecklenburg werden angeboten. Sie werden durch Karten- und umfangreiches Fotomaterial ergänzt.
- **Bedeutende Wissenschaftler** – Das Vermächtnis bedeutender Wissenschaftler aus Mecklenburg und deren wissenschaftliches Erbe werden dargestellt.
- **Wissenschaftliche Arbeiten** – eine Fülle von wissenschaftlichen Publikationen aus allen Bereichen der Arbeit der Gesellschaft (im PDF-Format) stehen kostenlos zur Auswahl und zum Herunterladen (Download) bereit.
- **Literatur** – eine umfangreiche Datenbank mit mehr als 1000 wissenschaftlichen Arbeiten aus Westmecklenburg steht kostenlos zur Recherche und Erweiterung bereit.
- **Museum** – Hier wird die Geschichte und Entwicklung des Natureums sowie das Ziel des Museums dargestellt. Hinzu kommen die museumspädagogischen Aspekte u.a.
- **Veranstaltungen, Führungen** – Regionale und bundesweite Veranstaltungen zeitlich sortiert Mit einem Klick auf den Titel einer Veranstaltung ge-

langt der Nutzer (User) zu ausführlicheren Informationen über diese Veranstaltung.

- **Fragen an Spezialisten** – Über eine vorgegebene Eingabemaske und der Auswahl einer bestimmten Kategorie kann der Nutzer (User) Fragen an die Mitglieder des Vereins stellen. Durch Auswahl der Kategorie oder eines Fachgebietes wird die Anfrage sofort an den richtigen Spezialisten gesendet.
- **Mitgliedschaft beantragen** – Über eine Eingabemaske kann der Nutzer einen vorläufigen Mitgliedsantrag ausfüllen, der an den dafür Verantwortlichen gesendet wird.
- **Brief (Newsletter)** – Hier kann sich der Benutzer durch Eingabe von Vor- und Zunamen sowie der E-Post-Adresse anmelden. Verwalter (Administrator) und Nutzer bekommen eine Bestätigungsmail.
- **Gästebuch** – Übliches Gästebuch für Meinungen und Anregungen.
- **Kontakt** – Kontaktadresse des Vereins und Ansprechpartner (keine E-Post).
- **Suche** – Über ein Textfeld kann der Nutzer nach bestimmten Begriffen innerhalb der Präsentation suchen.

2. Vereinsinterner Bereich

Zu diesem haben nur Mitglieder des Vereins über ein Passwort und einen Nutzer-ID Zugang. Das mag zwar Außenstehende irritieren, kann aber auch leicht neugierig machen. Mit einem Klick auf den entsprechenden Menüpunkt erfolgt die Passwortabfrage. Bei korrektem Einloggen stehen dem Mitglied mehrere Punkte zur Verfügung:

- **Neuigkeiten (News)** – Vereinsinterne Neuigkeiten (werden durch den Verwalter eingegeben)
- **Forum** – Diskussionsforum (Hierbei kann jedes Mitglied eigene Themen eröffnen bzw. neue Beiträge zu schon vorhandenen Beiträgen schreiben)
- **Abstimmungen (Voting)** – Vom Verwalter eingegebene Abstimmungen, bei dem jedes Mitglied bis zu einem bestimmten Termin eine Stimme zu jedem Thema abgeben kann.

3. Bereich des Verwalters (Administrationssektor)

Eine Unterseite der Heimadresse steht nur den Verwaltern zur Verfügung. Der Zugang erfolgt mittels spezieller Passwortabfrage. Da dieser Zugang auf den öffentlich zugänglichen Webseiten nicht auftaucht, wird dieser Managementzugang auch nicht vermisst. Bei korrektem Einloggen, stehen dem Verwalter folgende Punkte zur Verfügung:



Abb. 1: Beispiel für den öffentlichen Bereich

- **Neuigkeiten (News)** – Über eine Eingabemaske können Neuigkeiten geschrieben und alte gelöscht werden. Weiterhin entscheidet der Verwalter (Administrator), ob die Neuigkeiten im Nutzer- (User-) oder/und im internen Bereich gezeigt werden sollen.
- **Veranstaltungen** – Über eine Eingabemaske können neue Veranstaltungen geschrieben und alte gelöscht werden.
- **Brief (Newsletter)** – Über eine Eingabemaske können neue Briefe geschrieben und versandt werden.
- **Gästebuch** – Es werden alle Gästebucheinträge angezeigt. Es besteht die Möglichkeit des Löschsens einzelner Beiträge – z.B. mit werbenden, pornografischen und politisch extremen Positionen.
- **Forum** – Es werden alle Themen und Beiträge angezeigt. Es besteht die Möglichkeit des Löschsens einzelner Beiträge bzw. des Löschsens eines ganzen Themas.
- **Votings bzw. Abstimmungen** – laufende Meinungsbefragungen oder Abstimmungen können initiiert oder beendet werden.
- **Statistik** – Zugriffsstatistik, welche Spezialisten werden am häufigsten befragt, usw. ...

Die Webseiten werden ständig aktualisiert und neue Arbeiten aufgenommen. Die ersten Erfahrungen zeigen Reserven und Möglichkeiten einer noch effizienteren

Kooperation mit den Nutzern. Inzwischen wurden jedoch schon einzelne wissenschaftliche Arbeiten häufiger heruntergeladen als die Auflagenhöhe der Mitteilungen der NGM ist. Das Projekt hat sich innerhalb eines Jahres bereits bewährt.

Wanderausstellung

Neben der Heimseite (Homepage) wollten wir auch gleichzeitig mit einer Wanderausstellung auf Westmecklenburg und die Naturforschende Gesellschaft aufmerksam machen. Dazu war es notwendig, eine Reihe von Naturräumen und Forscherbiografien so aufzubereiten, dass sie für eine Wanderausstellung geeignet waren und technisch umgesetzt werden konnten. An dieser Arbeit haben neben den beiden Autoren dieses Artikels eine Reihe von NGM-Mitgliedern, aber auch der Gesellschaft fern stehende Personen mitgewirkt, die unten aufgelistet werden. Für die Koordination der Aufgaben, bis hin zur Ausschreibung und dem Druck der Vorlagen in für eine Ausstellung geeignete Form zeichnete seitens der NGM der Zweitautor dieses Artikels (W.Z.) verantwortlich.

Es wirkten außer den Verfassern mit:

Dr. Werner von Bülow, Schwerin; **Karl-Hans Dommerich**, Ludwigslust; **Uwe Jueg**, Ludwigslust; **Rolf Ludwig**, Schwerin; **Brigitte Schurig**, Sülztorf; **Renate Seemann**, Waren; **Heinz Sluschny**, Schwerin.



Abb. 2: Vorderseite des Faltrblattes (Flyer) zur Wanderausstellung



Abb. 3: Rückseite des Faltrblattes zur Wanderausstellung

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET LEWITZ



Lagen:
Das Landschaftsschutzgebiet (LSG) Lowitz ist eine ca. 12000 Hektar große Niederungslandschaft. Es befindet sich im Dreieck Schwerin – Parchim – Neustädter See. Es beinhaltet die Naturschutzgebiete Friedrichsmoor, Fischteiche in der Lowitz, Klinker Plage und Tügelberg.

Entstehung:
Der Name Lowitz leitet sich vom slawischen „łowit“ ab, was soviel wie jagdtreuer oder wildreicher Gegend heißen könnte. Schon vor der letzten Eiszeit befand sich in der heutigen Lowitz eine Senke („Lowitzwanne“), die mit Sanden ausgefüllt war. Nach der letzten Eiszeit spülten die Schmelzwässer der Gletscher diese fort und legten die ursprüngliche Niederung wieder frei. Einige Binnendünen entstanden, die noch heute zu sehen sind (z.B. Hühnerberg). Der heutige Boden besteht vorwiegend aus humusreichen Sanden.

Nutzung:
Die arme und sumpfige Boden der Lowitz war Ursache dafür, dass das Gebiet seit der Besiedlung weniger durch Ackerbau als vielmehr durch Viehzucht genutzt wurde. Die mecklenburgischen Landesfürsten nutzten das wildeiche Gebiet zur Jagd wie Jagdschlösser in Friedrichsmoor bewies. Im 19. Jahrhundert begannen umfangreiche Meliorationsmaßnahmen, die Mitte des 20. Jahrhunderts eine zweite Welle erfahren, um das riesige Sumpfgebiet zu entwässern. Intensive Rinderhaltung entwickelte sich in der Zeit der DDR. Ab 1990 gewann zunehmend die Fischerei mit der Anlage von zahlreichen Karpenteichen an Bedeutung.

Lebensräume:
Lebensräume: Das prägende Element für die Lowitz sind die ausgedehnten Wiesen und Weiden, die von Gräben durchzogen sind. Hecken und Baumreihen sind die Kulturlandschaft ab. Einige größere Laubwaldgebiete sind nach wie vor erhalten, besonders Buche, Eiche und Erle. Wertvolle Lebensräume stellen auch die nur noch in Fragmenten vorhandenen Binnendünen dar. Ebenfalls nur noch sehr selten kommen Moore in der Lowitz vor. Als natürliche Gewässer sind der Neustädter See als Einsturzsee und die Elde zu nennen. Durch den Menschen entstanden zahlreiche künstliche Gewässer, wie z.B. der Störkanal und die Fischteiche.

Pflanzen:
Trotz der drastischen Entwässerung der Lowitz haben sich einige seltene Pflanzen behaupten können, wie die Gemeine Kulschelle, der Südliche Wasserschlauch und der Lungenzwanz. Durch ein Wiederanwendungsprojekt wurde die Sibirische Schwertlilie dem LSG zurückgegeben. Der Neustädter See als Nährstoffreicher See beherbergt noch viele Bestände des Strandling, einer Art der Verdauungszone.

Tiere:
National bedeutsam ist die Lowitz als Rast- und Überwinterungsgebiet für zahlreiche Zugvögel, z.B. Bles- und Saugmaße, Sing- und Goldgrasfregler. Zunehmend ist auch der Silberreiher hier zu sehen. In der Waldweide brüten der Seeadler und auf einigen Hochspannungsmasten sind die Horste des Fischotter zu sehen. Neben dem Fischotter sind auch Marderhund und Waschbär heimisch geworden. Unter den Amphibien sind die Rotbauchunke und die Wechselkröte hervorzuheben. Eine reiche Molliedfauna, z.B. mit der Großen Kugelmuschel und dem Flusssteinkrebs, ist in der Müritz-Elde-Wassersäule vorhanden. Im Neustädter See ist eine interessante Kiemenmuschelfauna vertreten.

Text: Dr. Klaus-Dieter Feige, Uwe Jung

Abb. 4: Tafel: Landschaftsschutzgebiet Lowitz

Insgesamt wurden neben dem Falblatt nachfolgende Tafeln erarbeitet und hergestellt: Landschaftsschutzgebiet Lewitz, Naturpark Elbtalau, Naturschutzgebiet Grambow Moor, Mecklenburger Alleen, Salzstock Lüththeen, Biosphärenreservat Schaalsee, Bauschpark Neu-Kaliß, Vogelschutzinsel Langenwerder und Landschaftsschutzgebiet Schlosspark Ludwigslust, weiter die Naturforscher: Prof. Dr. Heinrich Friese, Gustav Clodius, Hermann Freiherr von Maltzan, Walter Wilhelm Ludwig Dahnke,

NATURFORSCHER

Prof. Dr. Kurd von Bülow (1899-1973)



Kurd von Bülow hat sich als Landesgeologe und Hochschullehrer für Paläontologie, Lagerstättenlehre, Geoteknik und angewandte Geologie an der Universität Rostock bleibende Verdienste erworben. Eine ganze Generation von Geologen bildete er aus. Seine weit gefächerte Forschungsstätigkeit von der Postpaläogeologie (z.B. Moore) bis zur Mundgeologie, aber auch seine in Fremdsprachen übersetzten populärwissenschaftlichen Bücher, machten ihn weit über die Grenzen des Landes berühmt.

1899 am 20.7. in Allenstein/Ostpreußen als Sohn eines Offiziers geboren
1901-1902 nach Kriegsteilnahme Studium der Geologie und Botanik in Berlin und Greifswald
1923 Promotion in Greifswald
1923-1935 karrierender Geologe an der Preussischen Geologischen Landesanstalt Berlin
1935-1942 Leiter der Mecklenburgischen Geologischen Landesanstalt in Rostock
1936-1946 Professor am Mineralogisch-Geologischen Institut der Universität Rostock
1939-1945 Kriegsteilnahme und schwere Krankheit
1946-1947 Anstellung in der Rostocker Moorewertung GmbH
1947-1952 Leiter des Geologischen Dienstes der Staatlichen Geologischen Kommission, Zweigstelle Rostock
1952-1967 Direktor des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Universität Rostock
1954 Nationalpreis für Wissenschaft und Technik
1973 am 30.5. nach schwerer Krankheit in Rostock verstorben

Die wichtigsten der über 200 wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Prof. Dr. Kurd von Bülow:
1927 Allgemeine Moorologie. Handbuch der Moorkunde
1930 Abissus. Geoteknisches und Programmatisches zur Geologie der jüngsten erdgeschichtlichen Epoche
1938 Deutschlands Moor- und Ackerland
1938 Weidengeologie
1941 Geologie für Jedermann (bis 1934 10 Auflagen und Übersetzungen in Niederländisch und Spanisch)
1950 Braunerbau und Geologie
1952 Abriss der Geologie von Mecklenburg
1954 Allgemeine Kiemenmuschel- und Kiemenstacheln an der südlichen Ostsee zwischen Taar und Sauer
1963 Entstehung der Karpenteen und Meerer
1969 Die Moorlandschaften

Text: Dr. Wolfgang Zessin



Prof. Dr. F. Eugen Geinitz (1859-1925)



Zu den großen Geologen, die in Mecklenburg wirkten, steht an vierter Stelle Eugen Geinitz. Man könnte ihn auch Vater der Geologie in Mecklenburg nennen, denn erst durch ihn kam es zu einer gründlichen Aufnahme der Geologie des Landes. Er betrat auf vielen Gebieten Neuland und machte sich auch als Rektor und Hochschullehrer der Rostocker Universität einen Namen. Hunderte von Geologen erhielten durch ihn ihr wissenschaftliches Rüstzeug. Mit seinen Werken Hauptwerken von 1904, 1906 und 1920 fand Geinitz bei den Geographen internationale Beachtung und Anerkennung.

1859 am 15. Februar wurde F. Eugen Geinitz in Dresden geboren. Seine Eltern waren der bekannte sächsische Geologe Hanns Bruno Geinitz und Margarete Geinitz, geborene Will. Nach Schulzeit in Dresden studierte er an der Technischen Hochschule Dresden, und an der Universität Leipzig.
1878 promovierte er zum Dr. phil., bereits ein Jahr später habilitierte er sich an der Universität Göttingen.
Oktober 1878 der zünftige Geinitz wurde als außerordentlicher Professor an der Universität Rostock auf den neuorganisierten Lehrstuhl für Mineralogie und Geologie berufen.
Hier tat sich für den jungen Professor ein weites Feld auf, da die Geologie Mecklenburgs so gut wie unerforscht war. Zu seinen bedeutendsten wissenschaftlichen Leistungen in einem langen Forscherleben gehören die „Beiträge zur Geologie Mecklenburgs“ die er von 1879 bis 1908 in zwanzig Heften publiziert. In mehreren Arbeiten berichtete er über die auch international bedeutende Lass-Tongrube Dobbetin, von der er viele neue Insektenarten- und gattungen beschrieb. Besondere Aufmerksamkeit widmete er dem Lüththeen-Jessamitzer Salzkommen, dem Endmoränen, Walbergen und der Entstehung unserer Süle.
1905 wurde auf seine Anregung hin der Heimatbund Mecklenburg gegründet. Groß sind seine Verdienste um den „Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg“, den er als Vorsitzender 14 Jahre leitete. Als akademischer Lehrer an der Universität Rostock erwarb er bleibende Verdienste bei der Ausbildung und Erziehung der Studenten.
1903/1904 Rektor der Universität, mehrfach war er Dekan.
9. März 1925 starb der weit über die Grenzen seiner Wahlheimat Mecklenburg bekannte Geologe Prof. Dr. F. Eugen Geinitz in Rostock.

Mit seiner schlichten, geraden Art, seinem aufrichtigen Wesen, frei von Hochmut und Stolz, gewann er auch die Zuneigung des einfachen Mannes, mit dem er auf seinen langen Wanderwegen durch Mecklenburg häufig zusammentraf. Dann sprach er auch in der Mundart des plattten Landes, die er überraschend schnell gelernt hatte.

Veröffentlichungen:
Geinitz, E. (1879-1908): Beiträge zur Geologie Mecklenburgs, XX Teile, Schwerin und Göttingen
Geinitz, E. (1906): Die Quarz-Neckpase
Geinitz, E. (1908): Die Elbe
Geinitz, E. (1920): Die Fluss-Neckpase
Geinitz, E. (1922): Geologie von Mecklenburg, Rostock.

Text: Dr. Wolfgang Zessin



Abb. 5: Tafel Naturforscher: Prof. Dr. Kurd von Bülow und Prof. Dr. Eugen Geinitz

Prof. Dr. Kurd von Bülow, Prof. Dr. F. Eugen Geinitz, Prof. Dr. Heinrich Friese und Gustav Clodius.

Anschriften der Verfasser:
Dr. Klaus-Dieter Feige, Lewitzweg 23, 19372 Matzlow, E-Post: kdf@compuwelt.de;
Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz; E-Post wolfgang@zessin.de